



WBF

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Jüthornstraße 33 • D-22043 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax: (040) 68 72 04
office@wbf-medien.de • www.wbf-medien.de • www.wbf-dvd.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

Nahrungsmittel für eine Millionenstadt

Wie wird Berlin versorgt?



**Unterrichtsfilm, ca. 15 Minuten,
Filmsequenzen, umfangreiches Zusatzmaterial und Arbeitsblätter**

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 5. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Erdkunde, Weltkunde, Welt- und
Umweltkunde

Kurzbeschreibung des Films

Frische Brötchen und Milch, Wurst, Fleisch, Obst und Gemüse - für den Verbraucher ist es selbstverständlich, dass diese Nahrungsmittel jederzeit verfügbar sind. Eine Millionenstadt wie Berlin kann sich jedoch nicht selbst versorgen; für Landwirtschaft ist kaum Platz. Die Nahrungsmittel müssen herbeigeschafft werden - aus dem Umland, aus Deutschland, aus aller Welt. Auf dem Großmarkt werden Obst und Gemüse gehandelt. Für die Bereitstellung von Milch, Brot und Fleisch sind die verschiedensten Arbeitsgänge erforderlich. Ein Logistikzentrum dient als Drehscheibe für die Waren: Gezeigt werden die Stationen und Arbeitsvorgänge von der Ankunft eines voll beladenen Lkw bis zur Auslieferung der Nahrungsmittel in einen Supermarkt.

Didaktische Absicht

Die Schülerinnen und Schüler sollen an verschiedenen Beispielen nachvollziehen, wie aufwendig die Versorgung einer Millionenstadt ist. Sie sollen erkennen, dass Bereitstellung, Transport, Lagerung und Auslieferung von Nahrungsmitteln Glieder einer für viele unsichtbaren Kette sind. Sie erleben die Arbeit „hinter den Kulissen“ und gewinnen einen Einblick in Arbeitsabläufe, die von qualifizierten Mitarbeitern unter Einsatz modernster Technik geplant und ausgeführt werden. Die Schülerinnen und Schüler werden ermuntert, mit den erworbenen Kenntnissen selbst ein Geschäft oder einen Supermarkt zu erkunden.

Verleih in Deutschland: WBF-Unterrichtsmedien können bei der Mehrzahl der Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Österreich: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Wien, durch die Landesbildstellen bzw. Bezirksbildstellen sowie Medienzentralen.

Schweiz: Schweizerische Schulfilm-Verleihstellen in Rorschach, Basel, Zürich und Medienzentralen.

Inhaltsverzeichnis

• Hilfe für den Benutzer	S. 2	• Ergänzende Informationen zu Berlin	S. 9
• Informationen zum Unterrichtsplaner	S. 3	• Arbeitsblatt: Überprüfe dein Wissen	S. 10
• Struktur der WBF-DVD	S. 4	• Übersicht über die Materialien	S. 11
• Unterrichtliche Rahmenbedingungen	S. 5	• Didaktische Merkmale der WBF-DVD	S. 14
• Inhalt und Aufbau des Films	S. 5	• Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD	S. 14
• Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms	S. 6	• Vorschlag für eine Unterrichtseinheit mit den DVD-Materialien	S. 15
		• Beobachtungs- und Arbeitsaufträge zum Unterrichtsfilm	S. 16

Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD-Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

DVD-Video-Teil

Legen Sie die DVD in Ihren DVD-Player, wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet.

Film starten: Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

Schwerpunkte: Der WBF-Unterrichtsfilm ist in vier Filmsequenzen (= Schwerpunkte) unterteilt. Jeder Sequenz sind Problemstellungen zugeordnet, die mit Hilfe der Materialien erarbeitet werden können. Die Schwerpunkte, Problemstellungen und Materialien sind durchnummeriert (siehe S. 4 und 11 - 13).

DVD-ROM-Teil

Legen Sie die DVD in das DVD-Laufwerk Ihres PC, wird automatisch der DVD-ROM-Teil geladen. Für den Wechsel zum DVD-Video-Teil starten Sie Ihre DVD-Software.

Neu: **Der Aufbau des DVD-ROM-Teils** entspricht dem des DVD-Video-Teils. Der Unterrichtsfilm und die Filmsequenzen sind nun auch direkt vom DVD-ROM-Teil abspielbar. Wie bisher bietet der DVD-ROM-Teil weiterführende Materialien.

Die Menü-Leiste im unteren Bildteil ist auf allen Menü-Ebenen vorhanden und ermöglicht ein einfaches und komfortables Navigieren.

Arbeitsaufträge: Zu fast allen Materialien werden Arbeitsaufträge angeboten. Sie können als pdf-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

Neu: **Der Unterrichtsplaner** ermöglicht den komfortablen Einsatz eines individuellen Unterrichtskonzepts. Die gewünschten Arbeitsmaterialien können im Vorwege zusammengestellt, deren Abfolge bestimmt und gespeichert werden. Im Unterricht lassen sich dann die Materialien schnell in der gewünschten Reihenfolge abrufen.

Suche: Über die Eingabe der entsprechenden dreistelligen Ziffer gelangen Sie direkt zu dem gewünschten Material.

Übersicht Materialien: Hier finden Sie alle Materialien zum Ausdrucken im Überblick.

Das Unterrichtsblatt mit Anregungen für den Unterricht kann entweder als pdf-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

Ausdruck: Alle Materialien (Karten, Texte, Schaubilder, Arbeitsblätter usw.) können als pdf-Datei ausgedruckt werden (die Texte auch als Word-Datei).

Struktur der WBF-DVD

Unterrichtsfilm: Nahrungsmittel für eine Millionenstadt Wie wird Berlin versorgt?	
1. Schwerpunkt: Nahrungsmittel - für den Verbraucher selbstverständlich	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (1:40 Minuten)• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 11)	
1.1	Warum versorgt Berlin sich nicht selbst mit Nahrungsmitteln?
1.2	Woher kommen die Nahrungsmittel für Berlin?
2. Schwerpunkt: Gemüse - vom Bauern zum Großmarkt	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (3:30 Minuten)• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 12)	
2.1	Wie viel Obst und Gemüse verbrauchen wir?
2.2	Was geschieht auf einem Großmarkt?
3. Schwerpunkt: Milch, Brot und Fleisch - der Weg zum Verbraucher	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (4:25 Minuten)• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 12/13)	
3.1	Wie viel Milch und Brot verbrauchen wir?
3.2	Wie gelangt das Fleisch zum Verbraucher?
4. Schwerpunkt: Vom Zentrallager in den Supermarkt	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (4:15 Minuten)• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 13)	
4.1	Was geschieht in einem Zentrallager?
4.2	Wie erhält der Supermarkt seine Waren?

Die Filmsequenzen wurden nach didaktischen Gesichtspunkten zusammengestellt; dabei ergaben sich leichte Abweichungen zum Ablauf des gesamten Unterrichtsfilms.

Unterrichtliche Rahmenbedingungen

Bereits im Sachunterricht der Grundschule werden Themen wie „Warenangebote und Einkauf auf dem Wochenmarkt“, „Marktäufe beobachten“, „verschiedene Einkaufsstätten erkunden“ oder „Waren aus aller Welt zu jeder Jahreszeit“ behandelt. Vorwiegend stehen dabei beschreibende Tätigkeiten der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund. Auf die in der Grundschule erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse sollte die Lehrkraft in der Einstiegsphase auf jeden Fall zurückgreifen.

Auch wenn ab Klasse 5 Mensch-Raum-Beziehungen an Einzelbildern im Vordergrund stehen, sollten Übungen zum verknüpfenden Denken bereits in Ansätzen durchgeführt werden. Sie erleichtern den Schülerinnen und Schülern das selbständige bzw. von der Lehrkraft gesteuerte Anfertigen von Wirkungsgefügen.

Inhalt und Aufbau des Films

Einstieg. Menschen kaufen Brötchen, Milch, Fleisch und Gemüse ein.

Problematisierung. Nahezu dreieinhalb Millionen Menschen leben in Berlin. Sie müssen versorgt werden. Aber in der Stadt ist kaum Platz für Landwirtschaft.

Problematisierung 2. Nahrungsmittel müssen mit dem Lkw, der Bahn, dem Flugzeug und dem Schiff herbeigeschafft werden.

Information 1. Weißkohl und Möhren werden in Schleswig-Holstein auf einem Bauernhof verkaufsfertig für den Transport gemacht. Ein Fuhrunternehmer bringt das Gemüse am Sonntag mit dem Lkw auf den Berliner Großmarkt.

Vertiefende Information. Dort wird der gerade angekommene Lkw abgeladen. Rege Betriebsamkeit herrscht am frühen Morgen des nächsten Tages beim Zusammentreffen von Großhändlern, Verkäufern und Einkäufern.

Information 2. In einem Milchviehbetrieb außerhalb Berlins werden 160 Kühe gemolken. Ein Lkw-Fahrer holt die in einem Kühltank lagernde Milch nachts ab. Wenige Stunden nach Mitternacht herrscht in der Backstube einer Berliner Bäckerei Hochbetrieb. Die Auslieferung von Brot und Brötchen erfolgt in den frühen Morgenstunden.

Information 3. In einem Fleischwerk außerhalb Berlins werden die von einer Großschlachtereie angelieferten Teilstücke zu portionsfertigen Koteletts verarbeitet. Nach der Zerlegung, portionsweisen Verpackung und Etikettierung wird das Fleisch per Lkw an einen Supermarkt ausgeliefert. Beim Entladen der Paletten hilft der Fahrer dem Angestellten des Supermarktes, der anschließend die Kühltruhe auffüllt.

Information 4. Der Leiter eines Supermarktes erfasst fehlende Bestände in den Regalen - d. h. verkaufte Ware - mit einem mobilen Datenerfassungsgerät. Er leitet die Daten danach als Bestellung an das Zentrallager weiter.

Vertiefende Information. Im Zentrallager weist der Pförtner den ankommenden Lkw-Fahrern die Entladerampe zu. Während im Büro Bestellungen von den Supermärkten per Computersystem erfasst werden, laden die Fahrer die Paletten aus. Die angekommene Ware wird von Staplerfahrern in Regale gebracht. Die Warenpacker stellen die Paletten mit den bestellten Waren der Supermärkte zusammen. Mit dem auf der Ware befestigten Warenbegleitschein fahren sie zur Ausgangsspur. Dort lädt ein Lkw-Fahrer die Paletten auf, um sie nach einem festgelegten Fahrplan an die Supermärkte auszuliefern.

Synopse. Eine Zusammenschau der Einkaufsmöglichkeiten und Nahrungsmittelerzeugnisse fordert auf, darüber nachzudenken, wie viel Arbeit dahinter steckt, eine Millionenstadt zu versorgen.

Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms

Vorarbeit der Lehrkraft	Die Sichtung des Films vor Durchführung des Unterrichts ist unerlässlich. Die Beobachtungs- und Arbeitsaufträge sollten vorher kopiert werden. Alternativ können sie diktiert werden (zeitraubend!).
Methodisch-didaktische Vorüberlegungen	Für die Erarbeitung bieten sich drei Möglichkeiten an: a) Die Lehrkraft setzt den Film ein, ohne das Thema vorher bekannt zu geben. Der Vorteil besteht darin, dass bei den Schülerinnen und Schülern ein hoher Motivationsgrad entsteht. Von Nachteil ist, dass mögliche Verständnisschwierigkeiten Unruhe hervorrufen und die weitere Aufmerksamkeit verringern könnten. b) Der Film wird nach einer kurzen Vorbereitungsphase eingesetzt. Die Lehrkraft gibt das Thema der Stunde bekannt und beginnt den Einstieg mit einer Stoffsammlung über Erfahrungen der Lernenden hinsichtlich des Warenangebotes in einem Supermarkt. Ergänzend kann nach der Herkunft der Nahrungsmittel gefragt werden. c) Die didaktisch ergiebigste Variante besteht darin, mit der Klasse vorab die Erkundung eines Supermarktes vorzunehmen. Mit den dort erworbenen Kenntnissen steigt die Fähigkeit, die im Unterrichtsfilm gezeigten Zusammenhänge schneller zu erkennen und einzuordnen.
Verteilung der Beobachtungs- und Arbeitsaufträge	Die Lehrkraft teilt die Klasse in Gruppen ein und verteilt die Beobachtungsaufträge für die Filmbetrachtung (Kopiervorlage S. 16). Die Aufträge können auch für die Gruppen-, Partner- oder Einzelarbeit gegliedert oder zusammengefasst werden. Sie sind zugleich Arbeitsaufträge für die Auswertung nach der Filmbetrachtung.
Film-vorführung	Die Lerngruppen sehen sich den Film an, ohne mitzuschreiben. Die Lehrkraft achtet darauf, dass nicht „heimlich“ mitgeschrieben wird.
Auswertung	Die Klasse äußert sich spontan zu dem Unterrichtsfilm. Die Lehrkraft klärt Begriffe und Zusammenhänge, die einzelnen Schülerinnen und Schülern nicht deutlich wurden. Die Lerngruppen bearbeiten die Arbeitsaufträge. Die Lehrkraft unterstützt die Lerngruppen bei der Bearbeitung der Arbeitsaufträge.
Sicherung	Die Gruppensprecher tragen die Ergebnisse vor. Die Lehrkraft fasst die Auswertungen an der Tafel oder auf der Folie zusammen (mögliches Tafelbild S. 8). Die Schülerinnen und Schüler formulieren einen Merksatz und übertragen das Tafelbild in das Arbeitsheft.
Lernerfolgskontrolle	Die Lehrkraft verteilt das Arbeitsblatt (s. S. 10) für die Bearbeitung in der Unterrichtsstunde oder als Hausaufgabe. Hinweis: Die DVD-Materialien enthalten weitere Arbeitsblätter.
Transfer	In einem weiterführenden Unterrichtsgespräch kann auf die Bedeutung der Landwirtschaft im Heimatraum und auf die Rolle der verschiedenen Transportmittel bei der Nahrungsmittelversorgung eingegangen werden.

Abhängig von der Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler (Erfahrung mit Gruppenarbeit) und der Sachkompetenz können die Arbeitsaufträge auch geschlossen an den Klassenverband verteilt werden.

Arbeitsaufträge und mögliche Schülerantworten

Alle Lerngruppen: Berlin - eine Metropole

1. Nenne die Einwohnerzahl Berlins.

⇒ Berlin hat 3,4 Mio. Einwohner.

2. Beschreibe, wo die Menschen ihre Nahrungsmittel einkaufen.

⇒ Sie kaufen beim Bäcker ein, im Supermarkt, in einem Obst- und Gemüseladen.

3. Benenne die Nahrungsmittel, die die Menschen einkaufen.

⇒ Sie kaufen frische Brötchen, Wurst und Fleisch sowie Gemüse (Blumenkohl).

4. Erkläre, woher die Nahrungsmittel kommen.

⇒ Die Nahrungsmittel kommen aus dem Umland, aus dem übrigen Deutschland und aus aller Welt.

5. Zähle die Verkehrsmittel auf, mit denen die Nahrungsmittel nach Berlin gebracht werden.

⇒ Transportmittel sind Lkw, Eisenbahn, Flugzeug und Schiff [über die Häfen Rotterdam und Hamburg]. Die meisten Nahrungsmittel werden mit dem Lkw gebracht.

Erste Lerngruppe: Vom Gemüsebauern zum Berliner Großmarkt

1. Schildere die Vorgänge bei den Gemüsebauern.

⇒ Weißkohl und Möhren werden verpackt und auf einen Lkw mit Hänger geladen.

2. Berichte, was der Fuhrunternehmer während der Fahrt erzählt.

⇒ Wolfgang Weida fährt zwei Mal in der Woche von Schleswig-Holstein in die Hauptstadt. Eine Fahrstrecke ist 380 km lang. Er löst sich mit seiner Frau ab, damit das Gemüse schnell nach Berlin kommt.

3. Gib den Grund an, warum der Fuhrunternehmer nicht immer die gleichen landwirtschaftlichen Erzeugnisse nach Berlin transportiert.

⇒ Die Ladung hängt von der Jahreszeit und von der Nachfrage in Berlin ab.

4. Nenne das Ziel des Fuhrunternehmers in Berlin und erläutere, warum er dorthin fährt.

⇒ Sein Ziel ist der Berliner Großmarkt, der Umschlagplatz für Obst und Gemüse.

5. Erläutere, was am Ziel des Fuhrunternehmers alles passiert.

⇒ Das Gemüse wird am selben Abend sofort entladen und in eine Lagerhalle gebracht. Am frühen Morgen des nächsten Tages herrscht auf dem Berliner Großmarkt reges Treiben. Gabelstaplerfahrer transportieren Paletten mit unterschiedlichem Obst und Gemüse. Verkäufer und Einkäufer verhandeln über Preise, Mengen und Lieferzeiten.

Zweite Lerngruppe: Milch, Brot und Fleisch

1. Verfolge den Weg der Milch.

⇒ Die Kühe werden maschinell gemolken. Die Milch wird in einen Kühltank gepumpt, nachts von einem Milchwagenfahrer mit einem Lkw abgeholt und in eine Molkerei gebracht.

2. Achte darauf, wo und wie du die Milch im Film wieder siehst.

⇒ Die Milch steht im Supermarkt abgefüllt in Milchtüten.

3. Gib mit eigenen Worten wieder, warum der Beruf des Bäckers sehr anstrengend ist.

⇒ In der Backstube wird schon morgens um 4 Uhr gearbeitet. Gebacken wird 365 Tage im Jahr. Brot und Brötchen müssen rechtzeitig ausgeliefert werden.

4. Beschreibe den Weg eines Koteletts.

⇒ Das grob zerkleinerte Fleisch wird in einem Fleischwerk angeliefert, dort in Portionen zerkleinert und in Schälchen abgepackt. Die Koteletts werden gewogen und erhalten ein Etikett mit Gewicht und Preis. Anschließend bringt ein Lkw die Koteletts in den Supermarkt, wo sie in eine Kühltruhe zum Verkauf gelegt werden.

Dritte Lerngruppe: Vom Zentrallager zum Supermarkt

1. Ein Marktleiter in einem Supermarkt muss die Regale wieder auffüllen. Wie macht er das?

⇒ Er erfasst mit einem mobilen Datenerfassungsgerät (MDE-Gerät) die fehlende Ware. Anschließend schickt er die Daten elektronisch an das Zentrallager.

2. Erläutere den Wareneingang und Warenausgang in einem Zentrallager.

⇒ Lkw bringen Nahrungsmittel in das Zentrallager (Logistikzentrum). Die Fahrer entladen die Ware, die von Staplerfahrern in Hochregalen abgesetzt wird. Vom Leitstand aus erhalten Warenpacker den Auftrag, die Waren für einen bestimmten Supermarkt zusammenzustellen und sie an eine Verladerampe zu bringen. Dort werden sie von einem Lkw-Fahrer eingeladen und zum Supermarkt gebracht.

Mögliches Tafelbild



Ergänzende Informationen zu Berlin

Stadtgebietsfläche	892 km²	Bevölkerung	3,388 Mio.
- Gebäude- und Freifläche	40,6 %	Privathaushalte	1,894 Mio.
- Erholungsfläche	11,5 %	- Einzelpersonenhaushalte	50,2 %
- Verkehrsfläche	15,2 %	- Mehrpersonenhaushalte	49,8 %
- Landwirtschaftsfläche	4,9 %	Familien	816 800
- Waldfläche	18,0 %	- mit Kindern unter 18 Jahren	41,6 %
- Wasserfläche	6,7 %		
- Fläche anderer Nutzung einschl. Betriebsfläche	3,0 %		

(Quelle: Statistisches Landesamt Berlin: Berliner Statistik. Berlin Zahlen. Juli 2005)

Die Senatsverwaltung zur Versorgung Berlins

Für die Berlinerinnen und Berliner ist die Blockadezeit und die damit verbundene Versorgungskrise der Stadt spätestens seit dem Fall der Mauer, die Berlin teilte, und der Wiedervereinigung Deutschlands längst Geschichte. Die gut gefüllten Regale der Supermärkte vermitteln nicht den Eindruck von bevorstehenden Versorgungskrisen.

Wir leben in einer Zeit, in der der Verbraucher nach seinen Bedürfnissen aus einem vielfältigen Angebot von qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln auswählen kann. Lebensmittel sind preiswert und das Angebot an Produkten aus anderen Ländern und Kontinenten ist so groß, dass zu keiner Zeit im Jahr ein Wunsch unerfüllt bleiben muss. Die reibungslos verlaufende Versorgung durch den Markt setzt jedoch neben der inländischen Erzeugung einen auf nationaler und internationaler Ebene funktionierenden Nahrungsgütertausch voraus. Die Nahrungsmittelversorgung und damit die Lebensgrundlage einer Gesellschaft kann aber auch heute durch Katastrophen oder technische Havarien gefährdet werden.

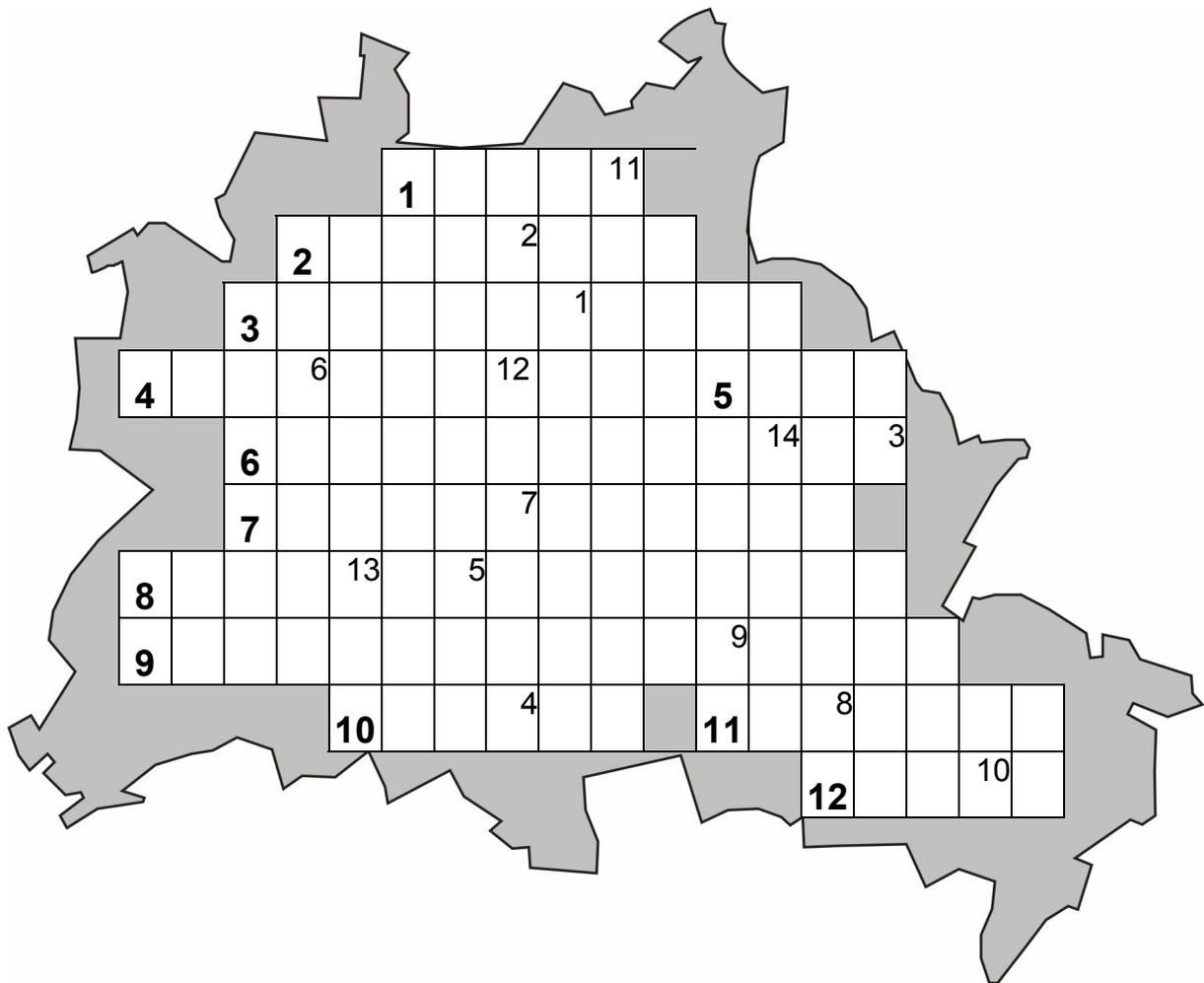
Glücklicherweise ist Berlin bisher von schweren Unglücksfällen verschont geblieben. Trotzdem können radioaktive Niederschläge, chemische Unfälle, Tierseuchen, Ernteaufschläge durch Schädlinge oder Pflanzenkrankheiten, Dürren oder Überschwemmungen sowie politische Krisen und militärische Bedrohungen in den Erzeugerregionen nie ausgeschlossen werden.

Hinzu kommt, dass die Nahrungsmittelindustrie und der Lebensmittelhandel ohne den Einsatz modernster Kommunikationstechnologie nicht mehr vorstellbar sind. Beim Ausfall der Systeme kann die geregelte Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Lebensmitteln beeinträchtigt werden.

Der Ballungsraum Berlin ist auf Nahrungsmittelzufuhren aus dem In- und Ausland angewiesen. Die Lebensmittel werden auf dem Land-, Wasser- und Luftweg geliefert und über ein kompliziertes Verteilersystem (Just-in-time-Lieferung) zum Einzelhandel transportiert. Aber auch dieses System ist störanfällig. Streiks im Verkehrsgewerbe, Beeinträchtigungen durch Schnee und Eis in Berlin oder auf den Zufahrtswegen können die Lebensmittelversorgung stark behindern. So ist es durchaus denkbar, dass Supermärkte in Berlin keine Lieferungen erhalten und der Verbraucher beim Einkauf zum Teil leere Regale vorfindet.

(Quelle: Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen. Berlin 2006)

Arbeitsblatt: Überprüfe dein Wissen



- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundnahrungsmittel aus Getreide 2. Nahrungsmittel aus tierischer Erzeugung 3. großes Einzelhandelsgeschäft für Lebensmittel, meistens Teil einer Kette 4. Umschlagplatz für Obst und Gemüse, Fleisch und Wurst 5. wichtigstes Transportmittel für Nahrungsmittel 6. anderer Begriff für Nahrungsmittel | <ol style="list-style-type: none"> 7. Person, die im Zentrallager die Waren für die Supermärkte zusammenstellt und auf Paletten packt 8. Teilbereich der Wirtschaft, die in Berlin kaum vertreten ist 9. anderes Wort für Zentrallager 10. tierisches Produkt, aus dem auch viele andere Erzeugnisse hergestellt werden 11. pflanzliche Grundnahrungsmittel 12. ein Handelsartikel auf dem Großmarkt |
|---|--|

ß = ss

Lösung:

Bezeichnung für Berlin

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

Übersicht über die Materialien

Ziffern:	1. Schwerpunkt	1.1 Problemstellung	1.1.1 Material
Abkürzungen:	F = Film	T = Text	Ph = Photo
	K = Karte	A = Arbeitsblatt	Sch = Schaubild

1. Nahrungsmittel - für den Verbraucher selbstverständlich		
Filmsequenz (1:40 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
1.1 Warum versorgt Berlin sich nicht selbst mit Nahrungsmitteln?		
1.1.1 Räumliche Lage Berlins in Deutschland	K	DVD-Video + ROM
1.1.2 Die Einwohnerzahlen von Berlin, Hamburg und München	Sch	DVD-Video + ROM
1.1.3 Flächennutzung in Berlin	Sch	DVD-Video + ROM
1.1.4 Die Flächennutzung von Berlin, Hamburg und München	Sch	DVD-Video + ROM
1.1.5 Zahl der Bauernhöfe und Gärtnereien in Berlin	Sch	DVD-Video + ROM
1.1.6 Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe Berlins	Sch	DVD-Video + ROM
1.1.7 Anzahl der Nutztiere auf den Bauernhöfen in Berlin	Sch	DVD-Video + ROM
1.1.8 Nahrungsmittelverbrauch je Kopf in Deutschland	Sch	DVD-Video + ROM
1.1.9 Ausgaben für Nahrungsmittel in Deutschland	Sch	DVD-Video + ROM
1.1.10 Arbeitsblatt: Nahrungsmittel - mehr als genug	A	DVD-ROM
1.1.11 Arbeitsblatt: Berlin ist kein „Selbstversorger“	A	DVD-ROM
1.2 Woher kommen die Nahrungsmittel für Berlin?		
1.2.1 Der Transport mit dem Flugzeug (1:55)	F	DVD-Video + ROM
1.2.2 Land- und Wasserwege nach Berlin	K	DVD-Video + ROM
1.2.3 Wichtige Umschlagplätze in Berlin	K	DVD-Video + ROM
1.2.4 Ein Gemüsetransport nach Berlin	Sch	DVD-Video + ROM
1.2.5 Wert der Einfuhren aus dem Ausland	Sch	DVD-Video + ROM
1.2.6 Herkunft der Nahrungsmittel nach Erdteilen	K	DVD-Video + ROM
1.2.7 Berlins Einfuhr an Nahrungsmitteln nach Erzeugnissen	Sch	DVD-Video + ROM
1.2.8 Berlins wichtigste Einfuhrländer für Nahrungsmittel	K	DVD-Video + ROM
1.2.9 Berlins wichtigste Einfuhrländer für Genussmittel	K	DVD-ROM
1.2.10 Arbeitsblatt: Woher kommen die Nahrungsmittel?	A	DVD-ROM

2. Gemüse - vom Bauern zum Großmarkt
Filmsequenz (3:30 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM

2.1 Wie viel Obst und Gemüse verbrauchen wir?

2.1.1	Möhren für Berlin (1:55)	F	DVD-Video + ROM
2.1.2	Gemüseverbrauch in Deutschland	Sch	DVD-Video + ROM
2.1.3	Ausgaben für Gemüse in Deutschland	Sch	DVD-Video + ROM
2.1.4	Der Weg des Gemüses	Sch	DVD-Video + ROM
2.1.5	Saisonkalender für Gemüse aus Deutschland	Sch	DVD-Video + ROM
2.1.6	Obstverbrauch in Deutschland	Sch	DVD-Video + ROM
2.1.7	Ausgaben für Obst in Deutschland	Sch	DVD-Video + ROM
2.1.8	Saisonkalender für Obst aus Deutschland	Sch	DVD-Video + ROM
2.1.9	Anlieferung und Verteilung	T	DVD-ROM
2.1.10	Arbeitsblatt: Möhren für Berlin aufbereiten	A	DVD-ROM

2.2 Was geschieht auf einem Großmarkt?

2.2.1	Auf dem Berliner Großmarkt (1:10)	F	DVD-Video + ROM
2.2.2	Der Berliner Großmarkt stellt sich vor	Sch	DVD-Video + ROM
2.2.3	Güter auf dem Berliner Großmarkt	Sch	DVD-Video + ROM
2.2.4	Wer auf dem Berliner Großmarkt kauft	Sch	DVD-Video + ROM
2.2.5	Woher der Berliner Großhandel seine Waren bekommt	Sch	DVD-Video + ROM
2.2.6	Eine Großhandelsfirma stellt sich vor	Sch	DVD-Video + ROM
2.2.7	Aus dem Prospekt eines Fruchtgroßhändlers	Sch	DVD-Video + ROM
2.2.8	Großmärkte in Deutschland	K	DVD-Video + ROM
2.2.9	Arbeitsblatt: Auf dem Berliner Großmarkt	A	DVD-ROM
2.2.10	Arbeitsblatt: Eine Großküche bestellt	A	DVD-ROM

3. Milch, Brot und Fleisch - der Weg zum Verbraucher
Filmsequenz (4:25 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM

3.1 Wie viel Milch und Brot verbrauchen wir?

3.1.1	Milch gibt es nicht nur im Supermarkt (1:25)	F	DVD-Video + ROM
3.1.2	Milcherzeugnisse aus Paaren in Brandenburg	Sch	DVD-Video + ROM
3.1.3	Verbrauch an Molkereierzeugnissen in Deutschland	Sch	DVD-Video + ROM
3.1.4	Ausgaben für Molkereierzeugnisse in Deutschland	Sch	DVD-Video + ROM

3.1.5	Der Weg der Milch	Sch	DVD-Video + ROM
3.1.6	Im Milchviehbetrieb	Sch	DVD-Video + ROM
3.1.7	Brot & Co.: Verbrauch und Ausgaben	Sch	DVD-Video + ROM
3.1.8	Der Weg des Brotes	Sch	DVD-Video + ROM
3.1.9	In Bäckermeister Röslers Backstube	Sch	DVD-ROM
3.1.10	Arbeitsblatt: Milch und Brot - der Weg zum Verbraucher	A	DVD-ROM
3.2 Wie gelangt das Fleisch zum Verbraucher?			
3.2.1	Im Fleischwerk - Koteletts für Berlin (1:30)	F	DVD-Video + ROM
3.2.2	Im Fleischwerk Perwenitz in Brandenburg	Sch	DVD-Video + ROM
3.2.3	Verbrauch an Frischfleisch in Deutschland	Sch	DVD-Video + ROM
3.2.4	Ausgaben für Fleisch in Deutschland	Sch	DVD-Video + ROM
3.2.5	Der Weg des Fleisches	Sch	DVD-Video + ROM
3.2.6	Ein Großhändler für Fleisch stellt sich vor	Sch	DVD-Video + ROM
3.2.7	Woher das Fleisch des Großhändlers stammt	Sch	DVD-Video + ROM
3.2.8	Schlachtungen in Berlin	Sch	DVD-Video + ROM
3.2.9	Fleisch - ein Grundnahrungsmittel?	T	DVD-ROM
3.2.10	Arbeitsblatt: Im Fleischwerk	A	DVD-ROM

4. Vom Zentrallager in den Supermarkt			
Filmsequenz (4:15 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM			
4.1 Was geschieht in einem Zentrallager?			
4.1.1	Berlins größte Speisekammer	Sch	DVD-Video + ROM
4.1.2	Die Ware in Empfang nehmen	Sch	DVD-Video + ROM
4.1.3	Im Wareneingangsbereich	Sch	DVD-Video + ROM
4.1.4	Die angekommene Ware lagern	Sch	DVD-Video + ROM
4.1.5	Die bestellte Ware versandfertig machen	Sch	DVD-Video + ROM
4.1.6	Der Warenausgang	Sch	DVD-Video + ROM
4.1.7	Was Kosten im Zentrallager verursacht	Sch	DVD-Video + ROM
4.1.8	Arbeitsblatt: Im Zentrallager	A	DVD-ROM
4.1.9	Arbeitsblatt: Wie ein Zentrallager funktioniert	A	DVD-ROM
4.2 Wie erhält der Supermarkt seine Waren?			
4.2.1	Ein Supermarkt ist ...	T	DVD-Video + ROM
4.2.2	Der Marktleiter gibt eine Bestellung auf	Sch	DVD-Video + ROM
4.2.3	Die Übermittlung der Bestellung	Ph	DVD-Video + ROM
4.2.4	Die Ware wird im Zentrallager abgeholt	Sch	DVD-Video + ROM
4.2.5	Auslieferung an die Supermärkte	Sch	DVD-Video + ROM
4.2.6	Arbeitsblatt: In einem Supermarkt	A	DVD-ROM

Didaktische Merkmale der WBF-DVD

- Die **didaktische Konzeption** ist problem- und handlungsorientiert. Sie ermöglicht entdeckendes Lernen und fördert die Sach-, Methoden- und Medienkompetenz.
- Die DVD ist in vier **Schwerpunkte** unterteilt, die der Untergliederung des Unterrichtsfilms entsprechen. Den Schwerpunkten sind **Problemstellungen** zugeordnet, die mit Hilfe der Materialien erarbeitet werden können.
- Das Unterrichtsmaterial umfasst zahlreiche Quellen wie Filmsequenzen, Texte, Schaubilder und Karten. Durch die **Arbeitsaufträge** mit ihrem Aufforderungscharakter haben die Lerngruppen einen besseren Zugang zu den Materialien.
- Besonderes Gewicht wurde auf die **Arbeitsblätter** gelegt. Die Vorlagen auf dem DVD-ROM-Teil können als pdf- und als Word-Datei ausgedruckt werden. Sie fördern die selbständige und handlungsorientierte Erschließung und Bearbeitung einzelner Problemfelder in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Die vorgegebenen Arbeitsaufträge sind nicht verbindlich, sondern können reduziert, ergänzt oder weggelassen werden.

Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD

Vorgehensweisen

1. Möglichkeit: Nach Verteilung der Beobachtungs- und Arbeitsaufträge (S. 16) führt die Lehrkraft den Unterrichtsfilm als Einheit vor. Die Auswertung erfolgt nach den Vorschlägen auf S. 7 ff. Anschließend werden Fragen zum weiteren Verständnis und zur vertiefenden Problematisierung gesammelt. Die Zuordnung ergibt sich aus der Struktur des Unterrichtsfilms mit den Schwerpunkten. Die unterrichtlichen Schwerpunkte sollten im Unterrichtsgespräch mit der Klasse erörtert werden. Die Schülerinnen und Schüler werden in Gruppen eingeteilt. Für diese *Gruppenarbeit* bietet es sich an, die Materialien des **DVD-ROM-Teils** auszudrucken und den jeweiligen Schülergruppen zur freien Bearbeitung zur Verfügung zu stellen.

2. Möglichkeit: Für eine Bearbeitung im *Klassenverband* strukturiert die Lehrkraft die Materialien aus dem **DVD-ROM-Teil** vor. Damit kann der Lernfortschritt dem Leistungsstand der Klasse angepasst werden.

Der neue **Unterrichtsplaner** der WBF-DVD (s. Seite 3) ermöglicht ein schnelles und einfaches Abrufen von zuvor ausgewählten Arbeitsmaterialien. Individuell erstellte Unterrichtskonzepte lassen sich so optimal und sehr komfortabel umsetzen.

Zur Wiederholung und zur Hervorhebung bestimmter Themenaspekte des Unterrichtsfilms kann die Lehrkraft die **Filmsequenzen** zu den Schwerpunkten der WBF-DVD einzeln anwählen.

Die **Arbeitsaufträge** (siehe Menüpunkt „Arbeitsaufträge“ auf dem DVD-ROM-Teil) erleichtern die Erschließung der Materialien.

Ergebnissicherung

Zu allen Problemstellungen werden **Arbeitsblätter** angeboten. Sie fördern die Schüleraktivität und geben den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, ihren Lernfortschritt selbst zu überprüfen.

Vorschlag für eine Unterrichtseinheit mit den DVD-Materialien

Thema: Nahrungsmittel aus aller Welt

Phase	Thema	Quelle des Materials	Erwartetes Schülerverhalten	DVD-Video	DVD-ROM
Einstieg + Problematisierung	Nahrungsmittel im Supermarkt	Erkundung (originale Begegnung) oder Stoffsammlung in der Klasse	Herkunft der Nahrungsmittel nennen		
Information	Herkunft der heimischen Nahrungsmittel	Filmsequenz: Milch gibt es nicht nur im Supermarkt	den Filmsequenzen und dem Schaubild Standorte, Produkte, Arbeitsvorgänge und Transportmittel entnehmen	3.1.1	3.1.1
		Schaubild: In Bäckermeister Röslers Backstube			3.1.9
		Filmsequenz: Im Fleischwerk		3.2.1	3.2.1
		Filmsequenz: Möhren für Berlin		2.1.1	2.1.1
Erarbeitung + Problematisierung	Nahrungsmittel aus dem Ausland	Karte: Herkunft der Nahrungsmittel nach Erdteilen	Karten auswerten und einen Zusammenhang zwischen Verbrauch und Versorgung herstellen	1.2.6	1.2.6
		Karte: Berlins wichtigste Einfuhrländer für Nahrungsmittel		1.2.8	1.2.8
Information	Umschlagplatz Großmarkt	Filmsequenz: Auf dem Berliner Großmarkt	die Rolle des Großhandels herausarbeiten	2.2.1	2.2.1
Auswertung	wichtige Umschlagplätze in Deutschland	Karte: Großmärkte in Deutschland	die räumliche Lage von Großmärkten den Ballungsräumen zuordnen	2.2.8	2.2.8
Information + Auswertung	Umschlagplatz Zentrallager	Schaubild: Die Ware im Empfang nehmen	die Arbeitsvorgänge in einem Zentrallager beschreiben und Querverbindungen zum Supermarkt herstellen	4.1.2	4.1.2
		Schaubild: Die angekommene Ware lagern		4.1.4	4.1.4
		Schaubild: Die bestellte Ware versandfertig machen		4.1.5	4.1.5
Sicherung		Schaubild: Der Weg des Gemüses (alternativ: Der Weg des Fleisches)	die verschiedenen Stufen zwischen Produktionsort und Verbraucher erkennen	2.1.4	2.1.4
				3.2.5	3.2.5

Die oben aufgeführten Materialien sind im Unterrichtsplaner auf dem DVD-ROM-Teil unter „Beispiel einer Materialauswahl“ in der hier vorgegebenen Reihenfolge bereits gespeichert und abrufbar.

Kopiervorlage: Beobachtungs- und Arbeitsaufträge zum Unterrichtsfilm

Alle Lerngruppen: Berlin - eine Metropole

1. Nenne die Einwohnerzahl Berlins.
2. Beschreibe, wo die Menschen ihre Nahrungsmittel einkaufen.
3. Benenne die Nahrungsmittel, die die Menschen einkaufen.
4. Erkläre, woher die Nahrungsmittel kommen.
5. Zähle die Verkehrsmittel auf, mit denen die Nahrungsmittel nach Berlin gebracht werden.

Erste Lerngruppe: Vom Gemüsebauern zum Berliner Großmarkt

1. Schildere die Vorgänge bei den Gemüsebauern.
2. Berichte, was der Fuhrunternehmer während der Fahrt erzählt.
3. Gib den Grund an, warum der Fuhrunternehmer nicht immer die gleichen landwirtschaftlichen Erzeugnisse nach Berlin transportiert.
4. Nenne das Ziel des Fuhrunternehmers in Berlin und erläutere, warum er dort hin fährt.
5. Erläutere, was am Ziel des Fuhrunternehmers alles passiert.

Zweite Lerngruppe: Milch, Brot und Fleisch

1. Verfolge den Weg der Milch.
2. Achte darauf, wo und wie du die Milch im Film wieder siehst.
3. Gib mit eigenen Worten wieder, warum der Beruf des Bäckers sehr anstrengend ist.
4. Beschreibe den Weg eines Koteletts.

Dritte Lerngruppe: Vom Zentrallager zum Supermarkt

1. Ein Marktleiter in einem Supermarkt muss die Regale wieder auffüllen. Wie macht er das?
2. Erläutere den Wareneingang und Warenausgang in einem Zentrallager.

Lösung zum Arbeitsblatt „Überprüfe dein Wissen“:

1 Brot, 2 Fleisch, 3 Supermarkt, 4 Großmarkt, 5 Lkw, 6 Lebensmittel, 7 Warenpacker, 8 Landwirtschaft, 9 Logistikzentrum, 10 Milch, 11 Gemüse, 12 Obst - Lösung: *Millionenstadt*

Eine weitere WBF-DVD zum Thema Berlin:

- **Berlin - Metropole mit mehreren Zentren** (Unterrichtsfilm ca. 16 Minuten, Filmsequenzen, umfangreiches Zusatzmaterial und Arbeitsblätter)

Gestaltung

Peter Fischer, Oelixerhof (auch Unterrichtsblatt)

Daniela Knapp, Hamburg

Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

Kamera: Uwe Reischke, Hamburg

Schnitt: Virginia von Zahn, Hamburg

Technische Realisation: Paints Multimedia GmbH, Hamburg

**Auf Anforderung erhalten Sie kostenlos die Gesamtübersicht
WBF-Medien für den Unterricht als CD-ROM
oder besuchen Sie uns im Internet - www.wbf-medien.de - www.wbf-dvd.de**

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH